

Wenn zwei sich streiten

Mediatorin Birgit Nickel bringt Licht ins Dunkel und baut Brücken



Birgit Nickel (46) gibt Impulse zur Verständigung ohne gegenseitige Vorwürfe

Foto: db

Wenn zwei sich streiten, sorgt Mediatorin Birgit Nickel für eine vernünftige Streitkultur. Ihr erstes Ziel ist, dass die Widersacher sich zu verständigen lernen.

Lüneburg (db) – Man ärgert sich über einen Streit, über andere Menschen – und vor lauter Ärger nimmt man die Differenzen nur noch aus dem eigenen begrenzten Blickwinkel wahr – da kochen auch schon mal die Emotionen hoch. Mediatorin Birgit Nickel

kennt das und weiß damit souverän und gelassen umzugehen.

Die 46-jährige Sozialpädagogin betreibt die Mediation bei Brückenschlag e. V. nebenberuflich. „Anfang der 1990-er Jahre bin ich darauf aufmerksam geworden“, erzählt Birgit Nickel, die damals beim Jugendamt arbeitete. „Für mich war schlagartig klar: das ist es, was ich machen will!“ Häufig habe sie den Streit um Kinder miterleben müssen. „In Streitsituationen sieht eben fast jeder die Welt nur noch durch die eigene

Brille“ – diese Einseitigkeit sei für sie enorm unbefriedigend gewesen. Mediation hingegen helfe, den Konflikt auch aus der Sicht der anderen Partei zu begreifen. In ihrer selbst bezahlten Ausbildung (240 h) lernte Nickel, wie man die Streitenden dazu bringt, auch die Bedürfnisse und Interessen des anderen wahrzunehmen. Unter diesen Gesichtspunkten lasse sich auch „trefflich streiten“, wobei sie als neutrale Dritte um eine einvernehmliche Verständigung bemüht sei.